

90 PS ohne Führerschein

MOTORSPORT: Loris Prattes aus Neuhemsbach steigt in den Tourenwagen-Sport ein

VON SEBASTIAN FUNDA

Mit seinen 15 Jahren wollte Loris Prattes in diesem Jahr den nächsten Schritt im Motorsport machen. Zehn Jahre fuhr er im Kart etliche Titel und Rennsieg ein. Jetzt will er im Tourenwagen-Sport ein neues erfolgreiches Kapitel aufschlagen.

Den 28-PS-Motor seines Karts tauschte Prattes vor wenigen Wochen gegen einen 90 PS starken Motor in einem Dacia Logan SD ein. Auch die alte Rennkleidung musste durch das Reglement im Dacia-Logan-Cup eingemottet und komplett ersetzt werden. Damit standen die Ampeln auf Grün, um beim Vorjahressiegerteam H.A.R.D.-Speed Gas geben zu können.

Da der Logan fast unverändert vom Fließband auf die Rennstrecke geht – lediglich der Innenraum ist entkernt, durch einen Überrollkäfig, Sportsitz sowie ein Sportlenkrad ersetzt, und außen sind ein Heckspoiler sowie härtere Bremsbeläge montiert – zählt er zu der idealen Einsteigerklasse in den Tourenwagen-Motorsport. Für Prattes bedeutete dies jedoch auch, erst einmal mit Kupplung und H-Schaltung zurechtzukommen, weil der Neuhemsbacher aufgrund seines jungen Alters, noch keinen Führerschein hat. „Das Anfahren hatte ich ein paar Mal auf einem privaten Hof geübt. Zudem durften wir in Bad Dürkheim auf dem Flugplatz einmal vier Stunden fahren, sodass ich danach mit der Schaltung klarkam“, beschrieb der Neuntklässler der IGS Enkenbach die Problematik zu Beginn des Jahres.

Am 19. März war es dann aber soweit: Mit Teamkollege Nico Lahne absolvierte Prattes seinen ersten Test auf der Rennstrecke in Oschersleben. „Nico fuhr die ersten drei Runden, gab mir dabei Tipps und Anhaltspunkte, wie ich jede Kurve anzufahren habe, ehe ich dann ans Steuer durfte und er mich vom Beifahrersitz weiter instruierte“, schilderte er die ersten Schritte auf dem neuen Terrain.

Der Rookie hinterließ bei diesem Fahrer-Coaching bereits begeisterte Eindrücke bei seinem Beifahrer und



Vom Kart aufs Auto umgestiegen: Loris Prattes.

FOTO: PRIVAT

Teamleiterin Britta Kraske: „Loris drehte nach einer kurzen Eingewöhnungsphase ähnlich schnelle Runden wie etablierte Fahrer im Cup. Wir hoffen, dass wir dieses Jahr mit ihm den einen oder anderen Erfolg einfahren können“, lobte Kraske ihren neusten Schützling. Auch die bereits gesammelte Erfahrung und sein Interesse sowie sein Herzblut für den Motorsport blieben von der Chefin nicht unerwähnt. „Von uns gibt es den Daumen hoch. Wir freuen uns auf die Saison mit Loris.“

Eine Woche später wurde es dann in Oschersleben ernst: Der erste Saisonlauf stand an. Mit Vorjahressieger Lukas Friedrich an seiner Seite fuhren die beiden im Training auf den zweiten Platz – die eigene Bestzeit setzte dabei Loris Prattes, die nur 1,5 Sekunden langsamer als die des Führenden war.

„Als ich die Zeit sah, wusste ich nicht, was ich sagen sollte“, war er von seiner Leistung selbst etwas überrascht. „Dennoch war das erste Training ganz schön hart“, musste Prattes zugeben. „Gerade das linke

Bein war die Belastung mit der Kupplung nicht so gewöhnt. Auch die Länge der Session war noch ungewohnt. Die Kart-Runden und -Rennen sind viel kürzer. Das war auch eine Umstellung.“

Konsequenzen hat er bereits daraus gezogen und sein Fitnessprogramm erhöht. „Früher war ich nur joggen. Jetzt gehe ich dreimal in der Woche ins Fitnessstudio, um noch Kraft und Ausdauer zu trainieren“, verfolgt er ehrgeizig sein Ziel vom Profi-Rennfahrer. Dennoch hat ihm der erste Tag richtig Spaß gemacht, und er war positiv vom Fahrzeug überrascht: „Der Dacia lässt sich mit richtiger Fahrtechnik fast mit Vollgas durch die Kurven bugsieren, sodass ich immer wieder überrascht war, wie nah ich da an schnellere Autos kam. Auf den Geraden verliere ich dann zwar wieder, doch muss ich ja nur schneller als die anderen Fahrer in meiner Klasse sein.“

In der Qualifikation sollte dann Friedrich mit seiner Erfahrung die Poleposition holen. Direkt in der ersten Runde brannte der Eberbacher eine

starke Zeit in den Asphalt, doch währte die Freude nicht lange: „Irgendwie war die Motorhaube nicht richtig befestigt, sodass sie direkt danach in unsere Windschutzscheibe schlug“, sah man Prattes auch noch Tage später die Enttäuschung an. „Da wir keine Ersatzscheibe bekamen, war das Rennwochenende damit für uns beendet“, seufzte er. Dennoch spürte man, dass er sich beim H.A.R.D.-Speed-Team sehr wohlfühlt. „Maik Kraske, der Sohn der Teamchefin, lief mit mir abends zuvor die gesamte Strecke ab und hatte zu jeder Kurve Bildmaterial auf seinem Notebook, das er mir dann an der jeweiligen Stelle vorspielte“, schwärmte er von seiner Betreuung.

Neben den Renneinsätzen im Dacia-Logan-Cup testet Loris Prattes zudem in dieser Saison parallel einen 230 PS starken Ford Fiesta ST im Deutschen Tourenwagen Cup, wo er gerne mit der Unterstützung von Sponsor Relife 2017 an den Start gehen möchte.

KONTAKT

www.loris-prattes.de